

# Masada – Ein Neuanfang

Ausstellung im Aktiven Museum Spiegelgasse

**WIESBADEN (red)** – Am kommenden Sonntag, 6. Mai, 11.30 Uhr, eröffnet das Aktive Museum Spiegelgasse (AMS) in der Spiegelgasse 11 die Ausstellung „Masada“.

„Masada“ wurde konzipiert von Lea Dror-Batalion, Haifa, in Zusammenarbeit mit Renate Dreesen und ihren Schülern der Heinrich-Emanuel-Merck-Schule in Darmstadt. Parallel zur Ausstellung wird der Film „Was geht uns das heute noch an?“ angeboten. Das Filmprojekt der Klasse 11g der Heinrich-Emanuel-Merck-Schule entstand 2011 in Zusammenarbeit mit dem Filmmacher Christian Gropper. Dieses Projekt wurde Mitte April 2012 anlässlich der Ausstellungseröffnung in Haifa durch die Darmstädter Schüler vorgestellt. Sie sind bei der Ausstellungseröffnung in Wiesbaden anwesend.

Die Ausstellung Masada thematisiert am Beispiel der Jüdischen Berufsfachschule mitten in

Darmstadt im alten Bahnhof, wie jüdisches Leben nach dem Holocaust in Deutschland wieder begann. Das „Darmstädter Echo“ beschrieb in seiner Ausgabe vom 13.9.1947 „Masada“ als eine Fachschule... „in der entwurzelte Menschen mit der Erlernung eines praktischen Berufes wieder Ziel und Aufgabe finden“. Die Einweihung der Schule fand statt am 5.12.1947 in Anwesenheit von Repräsentanten der amerikanischen Militärregierung und lokaler hessischer Politiker.

Die Berufsfachschule wurde gegründet und geleitet von Samuel Milek Batalion. Die jungen Männer, etwa 45 Schüler, wurden ausgebildet als Elektriker, Schlosser oder Tischler, lernten Hebräisch und bereiteten sich auf die Ausreise nach Palästina vor. Nach 10 Monaten mit der Gründung des Staates Israel am 14. Mai 1948 wurde die Schule geschlossen. Die meisten Schüler wanderten nach Israel aus,

einige von ihnen gründeten eine Existenz in Hessen.

Die 10 Monate bestehende Schule kann als ein Markstein der Deutsch-Jüdischen Geschichte in Hessen und als Symbol für die Neuentstehung und die Etablierung jüdischen Lebens im Nachkriegsdeutschland betrachtet werden.

Zu Gast bei der zur Ausstellungseröffnung sind: Miriam Schmetterling, Mitglied der Jüdischen Gemeinde in Wiesbaden. Sie erlebte 1947 zusammen mit ihrem Mann die Einweihung von „Masada“ und erzählt über den Beginn jüdischen Lebens in Darmstadt. Lea Dror-Batalion, die Tochter des Schulgründers und -leiters hält den Einführungsvortrag. Renate Dreesen und ihre Schüler berichten aus Haifa.

Die Ausstellung ist bis zum 28. Juli donnerstags und freitags von 16 bis 18 Uhr, samstags von 11 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung zu besichtigen.